

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0048/2014/BV**

Datum:  
05.02.2014

Federführung:  
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Ausländerrat / Migrationsrat

Beteiligung:

Betreff:

**Beitritt Heidelbergs zur Städtekoalition gegen  
Rassismus der UNESCO**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 10. Juli 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausländerrat/Migrationsrat	13.02.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag:**

*Der Ausländerrat / Migrationsrat beauftragt den Vorstand, Maßnahmen in die Wege zu leiten, damit eine Mitgliedschaft Heidelbergs in der „Europäischen Städte-Koalition“ gegen Rassismus geprüft und vom Gemeinderat beraten wird.*

## Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 13.02.2014

**Ergebnis:** beschlossen

*Ja 11 Nein 00 Enthaltung 01*

## Begründung:

Die europäische Städtekoalition gegen Rassismus der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) besteht seit 2004. Das Konzept basiert auf der Einsicht, dass Diskriminierung vor Ort entsteht und demnach auch vor Ort bekämpft werden muss. Die UNESCO kooperiert heute mit regionalen Städtekoalitionen in sechs Weltregionen, um geeignete, lokal angepasste Strategien zur Bekämpfung von Rassismus zu entwickeln.

In Nürnberg fiel am 10.12.2004 der Startschuss für die "European Coalition of Cities Against Racism" (ECCAR). Nürnberg koordiniert seitdem die Zusammenarbeit von mittlerweile mehr als 100 europäischen Städten, die sich einmal jährlich zu Konferenzen treffen. Aus Deutschland sind 21 Städte Mitglied in der europäischen Koalition, darunter Berlin, Celle, Erlangen, Halle, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Potsdam, Saarbrücken, Siegen und Wolfsburg.

Durch den Beitritt zur Koalition verpflichten sich die Städte zur Umsetzung eines Maßnahmenkatalogs, der auf dem gemeinsamen Aktionsplan mit zehn Punkten basieren muss, der für alle europäischen Mitgliedsstädte gültig ist.

- 1. Verstärkte Wachsamkeit gegenüber Rassismus**  
Aufbau eines Beobachtungs- und Solidaritäts-Netzwerkes
- 2. Bewertung der örtlichen Situation und der kommunalen Maßnahmen**  
Aufbau einer Datensammlung, Formulierung erreichbarer Ziele und Entwicklung von Indikatoren, um die Wirkung der kommunalen Maßnahmen bewerten zu können.
- 3. Bessere Unterstützung für die Opfer von Rassismus und Diskriminierung**  
Unterstützung für die Opfer, damit sie sich künftig besser gegen Rassismus und Diskriminierung wehren können.
- 4. Bessere Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger**  
Bessere Information der Bürger/innen über ihre Rechte und Pflichten, über Schutzmaßnahmen und über Sanktionen für rassistisches Verhalten.
- 5. Die Stadt als aktive Förderin gleicher Chancen**  
Förderung gleicher Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- 6. Die Stadt als Arbeitgeberin und Dienstleisterin**  
Die Stadt verpflichtet sich, als Arbeitgeberin und Dienstleisterin Chancengleichheit und Gleichberechtigung zu gewährleisten und zu fördern.
- 7. Chancengleichheit auf dem Wohnungsmarkt**  
Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung bei Vermittlung und Verkauf von Wohnungen.
- 8. Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung durch Bildung und Erziehung**  
Entwicklung von Maßnahmen gegen ungleiche Bildungs- und Erziehungschancen;  
Förderung von Toleranz und interkultureller Verständigung durch Bildung und Erziehung.

**9. Förderung der kulturellen Vielfalt**

Förderung der kulturellen Vielfalt in den Kulturprogrammen, im öffentlichen Raum und im städtischen Leben.

**10. Rassistische Gewalttaten und Konfliktmanagement**

Entwicklung oder Unterstützung von Maßnahmen zum Umgang mit rassistischen Gewalttaten und Förderung des Konfliktmanagements.

Der Ausländerrat / Migrationsrat ist sich bewusst und erfreut darüber, dass etliche der vorgenannten Maßnahmen bereits in der Bürgerschaft der Stadt Heidelberg verinnerlicht und entsprechende Maßnahmen durch entsprechende Beschlüsse der politischen Gremien sowie der Verwaltung realisiert wurden und gepflegt werden. Er empfiehlt überdies, zusätzlich durch Beitritt der europäischen Städtekoalition gegen Rassismus der UNESCO dieses entschiedene Eintreten gegen jegliche Form von Rassismus zu deklarieren.

In einer durch den Ausländerrat / Migrationsrat initiierten Unterschriftenaktion „Heidelberg in die Städtekoalition gegen Rassismus unterstützt bereits eine Vielzahl von Menschen mit ihrer Unterschrift dieses Vorhaben.

gezeichnet

Michael Mwa Allimadi  
Vorsitzender Ausländerrat / Migrationsrat